

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Freitag, 11. Juni 1982

Blatt 1655

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Rettung: Heuer schon 25.000 Ausfahrten
ausgesendet: U 2 im Juli wieder im Normalbetrieb
(grau) Neue Fahrzeuge für Wiens Feuerwehr

Kommunal: SMZ-Ost bildet 186 Krankenschwestern aus
(rosa) E-Werke errichten neuen Lastverteiler
Margareten feiert 120. Geburtstag
Schiffahrt für 600 junge Bedienstete
Hofrat Spindler gestorben

Kultur: Grillparzer-Neuerwerbung der Stadtbibliothek
(gelb)

Nur
über FS: 9.6. Radfahrerfest in Döbling
Feuerwehrtaucher borgen Ertrunkenen
Kind stürzte aus Fenster
10.6. Gratz ehrt den Sieger der Radrundfahrt
11.6. Wohnmobil in Flammen
Günther Reviczky wird neuer Landstraßer
Bezirksvorsteher
"61 A" mit geänderter Route
Blasmusikfest: Sperre der Ringstraße
Großes Praterfest am Sonntag
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 9. Juni 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rettung: Heuer schon 25.000 Ausfahrten

=++++

16 #Wien, 9.6. (RK-LOKAL) Heute, Mittwoch, um 13.24 Uhr führte die Wiener Rettung die 25.000ste Ausfahrt des heurigen Jahres durch. In dieser Zahl sind nur die Ausfahrten der 14 rettungseigenen Autos enthalten und nicht diejenigen des Roten Kreuzes oder des Arbeiter-Samariter-Bundes.#

Die Ausfahrt wurde von der Ambulanz Aspern durchgeführt und betraf einen Verkehrsunfall am Handelskai. Eine 16jährige Radfahrerin wurde mit Verdacht auf Schädelbruch ins Lorenz-Böhler-Krankenhaus gebracht. (Schluß) roh/di

NNNN

11. Juni 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1657

.....
Bereits am 10. Juni 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

U 2 im Juli wieder im Normalbetrieb

=++++

1 #Wien, 10.6. (RK-KOMMUNAL) Planmäßige Fortschritte machen die Umbauarbeiten an der U-Bahn-Linie U 2 zwischen Rathaus und Schottentor, die derzeit eine Betriebseinstellung dieser Linie in den späten Abendstunden und an Wochenenden zur Folge haben. Voraussichtlich ab Montag, dem 5. Juli, wird die U 2 wieder durchgehend normal verkehren. Wie berichtet, erhält die U 2 einen speziellen lärmdämmenden Gleisoberbau.# (Schluß) ger/gg

NNNN

.....
Bereits am 10. Juni 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Fahrzeuge für Wiens Feuerwehr

=++++

2 Wien, 10.6. (RK-KOMMUNAL) Dreizehn Millionen kosten sechs neue Rüstlöschfahrzeuge, die die Wiener Feuerwehr in nächster Zeit erhalten wird. Der vom Feuerwahrstadtrat Peter SCHIEDER gestellte Antrag auf Ankauf diese Fahrzeuge wurde kürzlich vom Stadtsenat genehmigt.

Zu den Einsatzfahrzeugen der Wiener Feuerwehr kommen außerdem eine neue 50-Meter-Drehleiter, die um über sieben Millionen Schilling gekauft wird, sowie ein zusätzliches Großtanklöschfahrzeug um drei Millionen dazu. (Schluß) hs/bs

NNNN

SMZ-Ost bildet 186 Krankenschwestern aus

=++++

4 Wien, 11.6. (RK-KOMMUNAL) Mit 82 Mädchen und sieben Burschen, 58 aus Wien und 31 aus anderen Bundesländern, wurde Anfang September 1978 in der neuerrichteten Krankenpflegeschule der Stadt Wien im Sozialmedizinischen Zentrum Ost (SMZO) der Schulbetrieb begonnen, wie "Wien aktuell-Wochenblatt" berichtet. Im September 1981 überreichte Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER den ersten Absolventen der Schule, 31 Krankenschwestern und zwei Krankenpflegern, ihr Diplom. Zwölf von ihnen arbeiten jetzt im neuen Pflegeheim des SMZO, die anderen in verschiedenen Wiener Spitälern.

Die Krankenpflegeschule mit dem Internat im 22. Bezirk, Langobardenstraße 122, die jüngste unter den 13 städtischen Schulen dieser Art, wurde - wie das Personalwohnheim - im ersten Bauabschnitt des SMZO errichtet. Beide Einrichtungen waren Voraussetzung für den Bau des Pflegeheims und für das Krankenhaus des SMZO, mit dessen Errichtung im Herbst 1983 begonnen werden soll.

Derzeit besuchen 186 Schülerinnen und 18 Schüler in vier Ausbildungsjahrgängen die Krankenpflegeschule im SMZO. Nur rund 40 Prozent der Schüler sind aus Wien, etwa 60 Prozent kommen aus anderen Bundesländern, vor allem aus Niederösterreich, aber auch aus Oberösterreich, Tirol, Kärnten, aus der Steiermark und dem Burgenland. Auch ein Pole ist unter ihnen. Im Vorjahr erhielt ein chinesischer Krankenpfleger sein Diplom.

Die Krankenpflegeausbildung dauert vier Jahre. Im zweiten Ausbildungsjahr ist bereits Spitalspraxis vorgesehen. Die Schüler in der Krankenpflegeschule SMZO machen ihr Praktikum vor allem in der Rudolfstiftung, aber auch in anderen Wiener Spitälern und in zunehmendem Maß im neuen Pflegeheim des SMZO, einer der modernsten geriatrischen Einrichtungen Österreichs. (Schluß) roh/gg

NNNN

E-Werke errichten neuen Lastverteiler

=++++

5 #Wien, 11.6. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener E-Werke planen die Errichtung eines neuen, durch Prozeßrechner gesteuerten Lastverteilers. Die Vorplanungen wurden bereits abgeschlossen, in Kürze erfolgt die Ausschreibung. Die Fertigstellung des neuen Lastverteiler - Kostenpunkt: rund 230 Millionen S - ist für 1986 geplant. Wie Energiestadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, dient diese Investition sowohl der weiteren Erhöhung der Versorgungssicherheit und der noch rascheren Behebung auftretender Störungen als auch dem optimalen, das heißt energiesparenden Einsatz der Kraftwerke.#

Der sogenannte Lastverteiler hat im wesentlichen zwei Aufgaben: einerseits die Steuerung der verschiedenen Stromversorgungsanlagen sowohl bei normaler Versorgungslage als auch bei Störungen, andererseits die Überwachung des Energieeinsatzes nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Im Lastverteiler werden beispielsweise auch die notwendigen Umschaltungen bei Störungen angeordnet, um beim Ausfall einer Leitung oder eines Kraftwerkes eine Unterbrechung der Versorgung entweder überhaupt zu verhindern oder zumindest so kurz wie möglich zu halten. Der derzeitige Lastverteiler in der E-Werke-Direktion in der Mariannengasse stammt aus dem Jahr 1953 und ist nunmehr an seiner absoluten Ausbaugrenze angelangt. Das neue Projekt umfaßt Prozeßrechneranlagen im Lastverteiler selbst sowie in den Kraftwerken Simmering und Donaustadt, eine Mosaik-Rückmeldetafel, die für die Übertragung der Informationen notwendigen Fernmeldeverbindungen und eine Notstromeinrichtung. Durch die prozeßrechnergesteuerte Automatisierung können die Versorgungssicherheit und die Wirtschaftlichkeit der Stromversorgung in Wien weiter erhöht werden. (Schluß) ger/ap

NNNN

Margareten feiert 120. Geburtstag (1)

Utl.: Zahlreiche Festveranstaltungen im ganzen Bezirk

=++++

7 #Wien, 11.6. (RK-KOMMUNAL) Margareten, der 5. Wiener Gemeindebezirk, feiert dieser Tage seinen 120. Geburtstag. Am 18. Juni 1862 konstituierte sich unter dem ersten Bezirksvorsteher Eduard Brandmayer Margareten als eigener Bezirk.#

Der neue, aus den Vorstädten Margareten, Hundsturm, Laurenzergrund, Matzleinsdorf, Nikolsdorf sowie kleinen Teilen von Hugelbrunn und Wieden gebildete 5. Bezirk, wies zu diesem Zeitpunkt noch durchwegs ländlichen Charakter auf. Mit Ausnahme der Häuserzeilen entlang der Nikolsdorfer Gasse und der heutigen Wiedner Hauptstraße war der Bereich zwischen Nikolsdorfer Gasse und den heutigen Straßenzügen Wiedner Hauptstraße - Reinprechtsdorfer Straße - Siebenbrunnengasse noch völlig unverbaut.

Margareten war zunächst ein Handwerkerbezirk, der sich im ausgehenden 19. Jahrhundert immer stärker zu einem Arbeiterbezirk entwickelte. 1869 wohnten in den 921 Häusern des Bezirkes 54.000 Einwohner - bis 1890 nahm die Zahl der Häuser auf 1.393 zu, die Bevölkerung stieg auf 84.000. Um die Jahrhundertwende erreichte Margareten mit 106.647 Einwohnern den Höchststand. Heute leben nach der Volkszählung von 1981 46.226 Menschen in Margareten.

Zwtl.: Erster Gemeindebau steht in Margareten

Die Wohnraumsituation in Margareten wurde immer schlechter. Dieser ungünstigen Situation trug die Stadt Wien Rechnung. Die ersten bedeutenden kommunalen Wohnanlagen im Rahmen der Wohnbauprogramme der Zwanzigerjahre wurden hier in Margareten errichtet. Durch den Ankauf des sg. "Drasche-Gürtels", der sich zum Teil auf Margaretner Gebiet erstreckt, entstanden hier die Wohnbauanlagen: Metzleinstaler Hof, der erste Wohnhausbau der Gemeinde Wien (1923/24), der Reumannhof mit 483 Wohnungen (1924), der Julius-Popp-Hof mit 400 Wohnungen (1924), der Herweghof (1927), der Matteottihof (1927) u.v.a. (Forts.) fk/gg

Margareten feiert 120. Geburtstag (2)

Utl.: Zahlreiche Festveranstaltungen

=++++

8 Wien, 11.6. (RK-KOMMUNAL) Gleich sieben Platzkonzerte wird es am 17. Juni in Margareten zum Auftakt der Geburtstagsfeiern geben. Die Musikkapellen spielen von 14 Uhr bis 17.30 Uhr:

- Siebenbrunnenplatz
- Margaretenstraße / Reinprechtsdorfer Straße
- Margaretenplatz
- Wiedner Hauptstraße / Geigergasse
- Wiedner Hauptstraße 98
- Reinprechtsdorfer Straße / Scalagasse

Zwtl.: Schülerwettbewerb und Bezirksausstellung

Im Rahmen der Feiern zum 120. Geburtstag werden für die Margaretner Schüler Zeichen- und Aufsatzwettbewerbe veranstaltet. Die Volksschüler fertigen zum Thema "Margarether Kinder sehen ihren Bezirk" mit Stift und Pinsel Zeichnungen an. Die Hauptschüler sowie die Schüler der Unterstufe der höheren Schulen werden Aufsätze über "Der Bezirk, in dem ich wohne" schreiben. Für die Schüler der Oberstufe sind Podiumsdiskussionen mit dem Thema "Bürgernahe Bezirksverwaltung" vorgesehen.

Das Bezirksmuseum hat eine große Ausstellung aus Anlaß des 120. Geburtstages vorbereitet. Sie zeigt an Hand von Dokumenten und Bildern die Entwicklung des Bezirkes. Die Ausstellung ist bis zum 25. Juni täglich von Montag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr im Festsaal des Amtshauses, Schönbrunner Straße 54, bei freiem Eintritt zu sehen. (Schluß) fk/ap

NNNN

Schiffahrt für 600 junge Bedienstete

=++++

9 #Wien, 11.6. (RK-KOMMUNAL) Etwa 600 junge Bedienstete der Stadt Wien nahmen am Mittwoch an der bereits traditionellen Schiffahrt in die Wachau teil, zu der Personalstadtrat Franz NEKULA eingeladen hatte.#

Die Fahrt ging dem DDSG-Schiff "Stadt Wien" von der Reichsbrücke bis nach Dürnstein, wo sie von Bürgermeister Leopold GATTINGER und Stadtrat Nekula festlich empfangen wurden. Nach dem Aufenthalt in Dürnstein, den sich die jungen Kanzlei- und Verwaltungsbediensteten, Krankenpflegeschülerinnen und -schüler, Erzieher, Gärtner und anderen Nachwuchsbediensteten der Stadt Wien frei gestalten konnten, begleitete Nekula sie auf der Rückfahrt nach Wien.

An Bord gab es ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm mit zwei Kapellen, Tanz sowie einem Quiz. die Gewinner der ersten drei Preise (ein Fotoapparat, ein Backgammonspiel und ein Setzkasten: Renate SKILICH (MA 6), Karin WINDNER (MA 50) und Elisabeth SCHMIDT (SMZ Ost). Alle Teilnehmer der Fahrt hatten während des ganztägigen Ausfluges reichlich Gelegenheit, einander besser kennenzulernen. (Schluß) roh/ap

NNNN

Grillparzer-Neuerwerbung der Stadtbibliothek

=++++

12 #Wien, 11.6. (RK-KULTUR) Der Wiener Stadt- und Landesbibliothek ist mit der Erwerbung eines Briefes von Franz GRILLPARZER an Feldmarschall RADETZKY eine wichtige Neuerwerbung gelungen. #

Der Brief, der in der letzten Bücherauktion des Dorotheums ersteigert wurde, ist mit 5. Mai 1850 datiert. Obwohl er keine Adressatenangabe trägt, steht eindeutig fest, daß der Brief an Radetzky gerichtet ist. Dieser Originalbrief war bis jetzt unbekannt, die Grillparzer-Gesamtausgabe verzeichnet nur den ebenfalls in der Handschriftensammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek befindlichen Entwurf zu diesem Schreiben. Grillparzer hat sich - vor allem in seinem bekannten Gedicht auf Feldmarschall Radetzky ("Glück auf, mein Feldherr, führe den Streich!...") - über die österreichische Italienarmee und ihren Oberbefehlshaber in den Jahren 1848/49 anerkennend geäußert und erhielt am 5. Mai 1850 durch Feldzeugmeister Freiherr von Heß und Ministerpräsident Fürst Schwarzenberg einen vergoldeten Silberpokal nebst einem mit 25.4.1850 datierten Dankschreiben Radetzkys überreicht. Der Pokal mit der Aufschrift "Dem Barden Grillparzer die dankbare Armee in Italien" befindet sich heute entsprechend der letztwilligen Verfügung des Dichters im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien. (Schluß) gab/gg

NNNN

Hofrat Spindler gestorben

=++++

14 Wien, 11.6. (RK-KOMMUNAL) Der Direktor des Wiener Rechnungsamtes, Hofrat Josef SPINDLER, ist Donnerstag nach den Folgen eines Herzinfarktes unerwartet gestorben. Hofrat Spindler wurde 1961 Leiter des Rechnungsamtes. Er stand im 62. Lebensjahr. Hofrat Spindler wurde auf eigenes Ansuchen am 8. Juni durch Bechluß des Stadtsenates pensioniert und sollte Ende des Monats in den Ruhestand treten. (Schluß) sei/gg

NNNN